



## Eröffnung Festakt Europäischer Sozialpreis 2011

Gerade am 03. Oktober denken wir an ein Europa im Dienste des Friedens und der Demokratie. Überblickt man die europäische Einigungsgeschichte seit 1945, so zeigt sich die Europäische Union als historische Erfolgsgeschichte. Staaten, die miteinander im Unfrieden lagen, die die schrecklichsten Massaker unseres Kontinents erlitten, regeln heute ihre Meinungsverschiedenheiten mit friedlichen Mitteln, auf der Grundlage des Rechts und auf dem Wege des Ausgleichs.

Oft nehmen wir die Europäische Union als Gebilde wahr, das sehr weit weg von uns, abgehoben, da oben in Brüssel, fern der Bürgerinnen und Bürger agiert und eigentlich bei uns, in den Städten und Gemeinden, gar nicht "angekommen" ist. Bei näherem Hinschauen zeigt sich: Ganz so ist das nicht. Es sind die ganz konkreten Projekte, kleine wie große, im Tourismus, der Landwirtschaft, im Sozialbereich, die wichtig für die Entwicklung in den Regionen sind, die es aber ohne Unterstützung aus EU-Fonds oft überhaupt nicht geben würde. Nur: die wenigsten wissen, dass die Europäische Union bei diesen Initiativen mitwirkt.

Einfaches Fazit zunächst einmal: Europa hat ein schlechtes Image. Verfassungskrise, Haushaltskrise, Akzeptanzkrise, EU Rettungsschirm, Euro, EU Länder in der Schieflage, so schreiben es die Europäischen Zeitungen.

Hört man sich aber außerhalb Europas um, hat Europa ein gutes Image. Die 10 Asean-Staaten Südostasiens zum Beispiel orientieren sich neu nach dem Vorbild Europas. Ähnliches gilt für große Teile Afrikas, und Europa ist sozial und ökologisch eher in Balance als die USA.

Der Leitgedanke des Europavereins GesellschaftsPolitische Bildungsgemeinschaft heißt: Bürger für Europa. Im Umkehrschluss treten wir für ein Europa der Bürger ein.

Das sieht die EU Kommission auch, 2011 steht im Zeichen der Freiwilligentätigkeit. Der Europäische Sozialpreis hat diese Leitidee seit seiner Gründung im Jahre 1996.



Sehr geehrte Damen und Herren, wir heißen Sie zu unserem Fest im Zeichen der Menschlichkeit herzlich willkommen. Unser Appell heute braucht Gehör, lassen Sie mich deshalb begrüßen

1. Stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Eschweiler: Helen Weidenhaupt

Prof. Dr. Jozef Mikloško  
mit Elena Chrenková und Eva Bodnarova

stv. Städteregionsrätin Frau Christiane Karl  
stv. Bürgermeisterin der Stadt Stolberg Frau Karina Wahlen  
Frau Sabine Verheyen, Mitglied des Europäischen Parlaments

Dr. Bernd Bierbaum, Preisträger des Europäischen Sozialpreises 2004  
Heiner Buttenberg, Preisträger des Europäischen Sozialpreises 2009 mit Gattin

unsere diesjährige Festrednerin, Frau Hilde Scheidt, Bürgermeisterin der Stadt Aachen

Dr. Klaudia Moch, Laudatorin (stv. Vorsitzende Unesco Club Aachen)

Dimitrij Greven, Großmeisters des Souveränen Ritterorden des Hl. Antonius  
Prof. Dr. Christian Karl  
Monika de Hesselle, Vorstand Europa-Union Geilenkirchen  
Frau Michaela Silbernagel, Direktorin Realschule Patternhof  
Max Krieger, Kulturmanager der Stadt Eschweiler  
Jürgen Werner OTL a.D. und designierter Stadt- und Städteregionsbeauftragter des Malteser Hilfsdienst  
unser Freund aus Bonn Diethelm Doll

die Vertreter des Rates der Stadt Eschweiler  
die Vertreter von Vereinen, Verbänden und Gesellschaften

Peter Schöner, Gründer und Präsident des Europäischen Sozialpreises Direktoriums ESP, Regent des Souveränen Ritterorden des Hl. Antonius  
die Mitglieder des Direktoriums Europäischer Sozialpreis sowie die Vorstandskollegen des Europavereins

die Vertreter der Presse